

VERKEHRSSICHERHEIT HAT OBERSTE PRIORITÄT

Die MA 46 ist zuständig für »Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten.« Das klingt trocken, bietet in der Praxis aber durchaus facettenreiche und wichtige Aufgabenstellungen. So fällt etwa die

Landesfahrzeugprüfstelle der Stadt Wien in ihre Kompetenz. Diese gibt Werkstätten, diversen Vereinen und ZiviltechnikerInnen das »Pickerl« dafür, dass diese ihrerseits das »Pickerl« für Kraftfahrzeuge ausgeben dürfen. Die Prüfstelle ist zuständig für Qualitätssicherung in vielerlei Hinsicht. Sie führt gemeinsam mit der Polizei immer wieder **Schwerpunktaktionen** auf Wiens Straßen durch. Pro Jahr werden bei diesen Unterwegskontrollen rund 1.500 »auffällig gewordene« Fahrzeuge auf ihren technischen Zustand hin gecheckt. Mit Jänner 2014 übernahm die Landesfahrzeugprüfstelle auch zusätzlich die Aufgaben der Bundesprüfanstalt. Die MA 46 führt laufend das jährliche

Verkehrsmonitoring durch und kommt dabei zum Ergebnis, dass der Pkw-Verkehr konstant abnimmt. Demgegenüber konnte an den Radverkehrszählstellen im 1. Halbjahr 2014 im Vergleich zu 2013 ein Plus von durchschnittlich 30 Prozent verzeichnet werden.



*Lkw und Pkw,
geprüft auf Herz
und Nieren (o.),
Fahrradzählstelle
am Karlsplatz (re.)*





Die Abteilung hat auch die Aufgabe, Gefahren des Verkehrs durch Präventivmaßnahmen soweit als möglich zu reduzieren. Im Zuge dieser **Verkehrssicherheitsarbeit** werden Unfallhäufungsstellen identifiziert und Sanierungsmaßnahmen erarbeitet. Insgesamt gilt die einfache Regel: **Weniger Tempo bringt mehr Sicherheit**. 2012 und 2013 wurden deshalb alle noch nicht evaluierten Bereiche des Wiener Stadtgebiets auf eine mögliche Erweiterung von flächendeckenden Tempo-30-Zonen überprüft und viele solche Zonen verordnet. Die MA 46 erstellt darüber hinaus in Zusammenarbeit mit der AUVA **Schulwegpläne für »Erstklassler«** und führt **Verkehrssicherheits-Trainings** für SchülerInnen wie Erwachsene durch. Bekannt ist auch die von der MA 46 lancierte Kampagne »T'schuldigen« – die zu mehr Rücksicht im Straßenverkehr aufruft. Wer prüft die FahrprüferInnen? Dafür ist die MA 65 – Rechtliche Verkehrsangelegenheiten zuständig. Ihr ist die

Qualitätssicherung bei FahrprüferInnen als zentrale Aufgabe zugewiesen.

Und genau diese Abteilung ist es auch, die

Verbesserungen im Fiakerwesen durchgesetzt hat. Als eine von mehreren Maßnahmen müssen FiakerInnen nun fixe Fahr- und Ruhezeiten einhalten und ein Fahrtenbuch führen.



Training und Temporeduktion heben die Sicherheit (o.), Fiaker: VerkehrsteilnehmerInnen und Attraktion (li.)

Durch das Konzept

AnwohnerInnenparken wird die Parkplatzsuche für viele BezirksbewohnerInnen erleichtert; es bietet AnrainerInnen mehr Lebensqualität durch »reservierte« Stellplätze. Dies ist natürlich nur in Bezirken mit flächendeckender Parkraumbewirtschaftung und für AnwohnerInnen mit Parkpickerl möglich. 2014 wurde erstmals auch eine **neue Schrägparkordnung** getestet – die Fahrzeuge stehen dabei in einem Winkel von 30 Grad zur Gehsteigkante. Ziel ist eine optimale Raumausnutzung. Ein neues, temporär zuschaltbares **LED-Verkehrszeichen** wurde getestet und eingesetzt. Die MA 46 ist auch zuständig für die **Erteilung von Bewilligungen von Film- und Fotoaufnahmen** im öffentlichen Straßenraum, sie unterstützt Filmteams beim Erstellen ihrer Ansuchen. Blockbuster, AutorInnenfilme und Serien – alle Anträge werden serviceorientiert behandelt. Laufveranstaltungen, Radmarathons, Kirtage oder der Silvesterpfad: Die MA 35 achtet stets darauf, dass alle Verkehrsmaßnahmen für einen sicheren Ablauf vorliegen, denn solche Veranstaltungen machen die Stadt bunt, lebendig und »smart«.

www.wien-verkehr.at



Das Ziel: mehr Stellplätze für AnrainerInnen (li.), Filmaufnahmen im öffentlichen Raum (u.)

